



Der Osser stand über anderthalb Jahre im Mittelpunkt von Plänen für ein Pumpspeicherwerk durch die Firma Vispiron.

Foto: Archiv/Lekschas

Vispiron gibt keine Stellungnahme mehr ab

UNTERNEHMEN Klage gegen die Einstellung des Verfahrens oder neue Standorte? Fragen, die ungeklärt bleiben müssen

VON STEFAN WEBER

MÜNCHEN. Beschreitet das Unternehmen Vispiron, das die Projektplanung für ein Pumpspeicherwerk auf dem Osser übernommen hatte, den Klageweg, weil ein laufendes Raumordnungs-Verfahren eingestellt wurde – ein sehr seltener Vorgang. Oder sucht Vispiron neue Standorte rund um den Osser, wo doch noch eine Realisierung möglich wäre?

Fragen unserer Zeitung, die sich die Presse-Abteilung des Unterneh-

mens gerne anhört und immer gleich beantwortet. „Wir geben dazu keinen Kommentar ab“, lautet die. Ruht der Beirat nur, wie Christian Billig sagt, oder ist er aufgelöst? „Kein Kommentar“ heißt es dazu aus der Vispiron-Firmenzentrale in München.

Die zuständige Pressesprecherin gibt aber immerhin Auskunft, dass die Website www.psw-johannes.de immer noch aktiv sei. Auf der Startseite heißt es: „Die Entscheidung der Regierung der Oberpfalz, ein laufendes Raumordnungsverfahren einzu-

stellen, ist einmalig. Sie beweist, dass derzeit kein politischer Rahmen gegeben ist, um ein derartiges Projekt zu realisieren. Vispiron wird das Pumpspeicherkraftwerk Johanneszeche nicht gegen die politischen Widerstände durchsetzen und hat das Vorhaben auf Eis gelegt.“

Die Seite werde weiterhin gepflegt, und etwaige Änderungen gegenüber dem derzeitigen Standes auch auf ihr bekannt gegeben. „Wenn sich aber wirklich etwas ändern würde“, heißt es aus der Presseabteilung, „dann wür-

den wir das auch offiziell über öffentliche Kanäle kundtun“. Bis dahin – ungewiss, ob das jemals passieren wird – sei es „offizielles wording“ im Unternehmen Vispiron, dass das Projekt „auf Eis gelegt“ sei und weiter keine Stellungnahmen zu erwarten seien.

Eine Begründung für das Fortbestehen der Website sowie die Kein-Kommentar-Politik gibt es am Montag nicht. Sie sei aber auch bei anderen laufenden Projekten des Unternehmens derzeit Usus, heißt es.